

## Die Alternative zur A 49 in Stichpunkten

Grundlage der vom Aktionsbündnis „Keine A 49“ vorgeschlagenen Alternative ist eine Belastungsprognose von SSP Consult von Oktober 2009 im Auftrag der Hessischen Straßenbauverwaltung:

Ende der vierspurigen Straße bei Treysa; zweispuriger Weiterbau auf der planfestgestellten Trasse bis zur Straße Speckswinkel – Neustadt; Neubau einer knapp 2 km langen Spange zur Bundesstraße 454 Stadtallendorf – Neustadt.

### Die Vorteile:

- Die Orte an der B 3 (Marburg – Borken) werden stark entlastet. Die Gefahr eines Verlagerungsverkehrs (bei zähflüssigem Verkehr oder Stau) von der A 49 auf die B 3 ist wegen der deutlich geringeren Verkehrsbelastung auf der A 49 ebenfalls deutlich geringer.
- Für Wiera und Neustadt gibt es keine andere Maßnahme, die mehr Verkehr aus der den Ortdurchfahrten herausnehmen würde.
- Bei einem Durchbau der A 49 käme es durch den Autobahnzubringerverkehr zu besonders großen Neubelastungen in Homberg/Ohm und Treysa (nach dem Planfeststellungsbeschluss 8740 Kfz pro Tag).
- Von Stadtallendorf gibt es eine ortsdurchgangsfreie Verbindung Richtung Kassel.
- Stadtallendorf verliert nicht die Hälfte seines stadtnahen Erholungsraums.
- In Stadtallendorf entfällt eine Belastung der Wohnbevölkerung im Osten der Stadt durch die Autobahn.
- Es entfallen Eingriffe in ein Europäisches Schutzgebiet, Gefährdung von Grund- und Trinkwasser und die Zerstörung wertvoller Waldbereiche und landwirtschaftlicher Flächen.
- Einsparungen (selbst bei einer Konventionalstrafe) von mehreren hundert Millionen Euro.

Von A5/A7 werden nicht ca. 24000 Fahrzeuge pro Tag auf die A 49 verlagert, sondern nur 10% davon.